

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Hildesheim 1976
NNU	45	459-461	Verlag August Lax

Eine kaiserzeitliche Siedlung von Salzgitter-Lesse

Von
Ralf Busch
Mit 2 Abbildungen

Durch die Aufmerksamkeit von Herrn Conrad Willgerodt aus Salzgitter-Lesse wurde südöstlich des Ortes eine kaiserzeitliche Siedlung durch zahlreiche Oberflächenfunde erschlossen, die in den letzten Jahren aufgelesen wurden (*Abb. 1*).

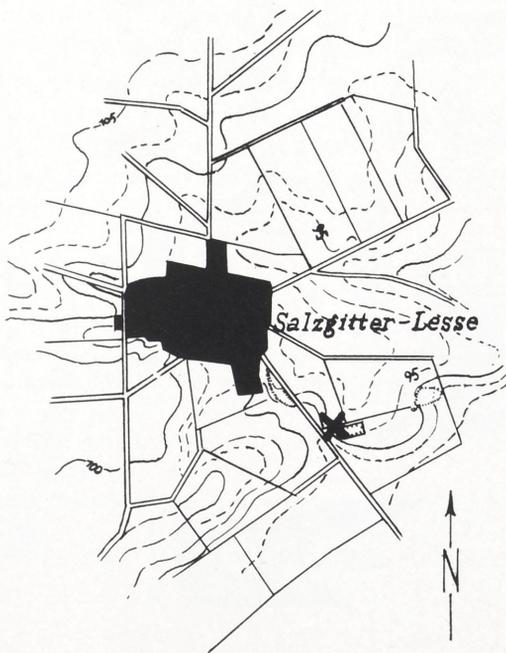


Abb. 1
Salzgitter-Lesse
Lage der kaiserzeitlichen Siedlungsstelle (x)
M. 1 : 50 000

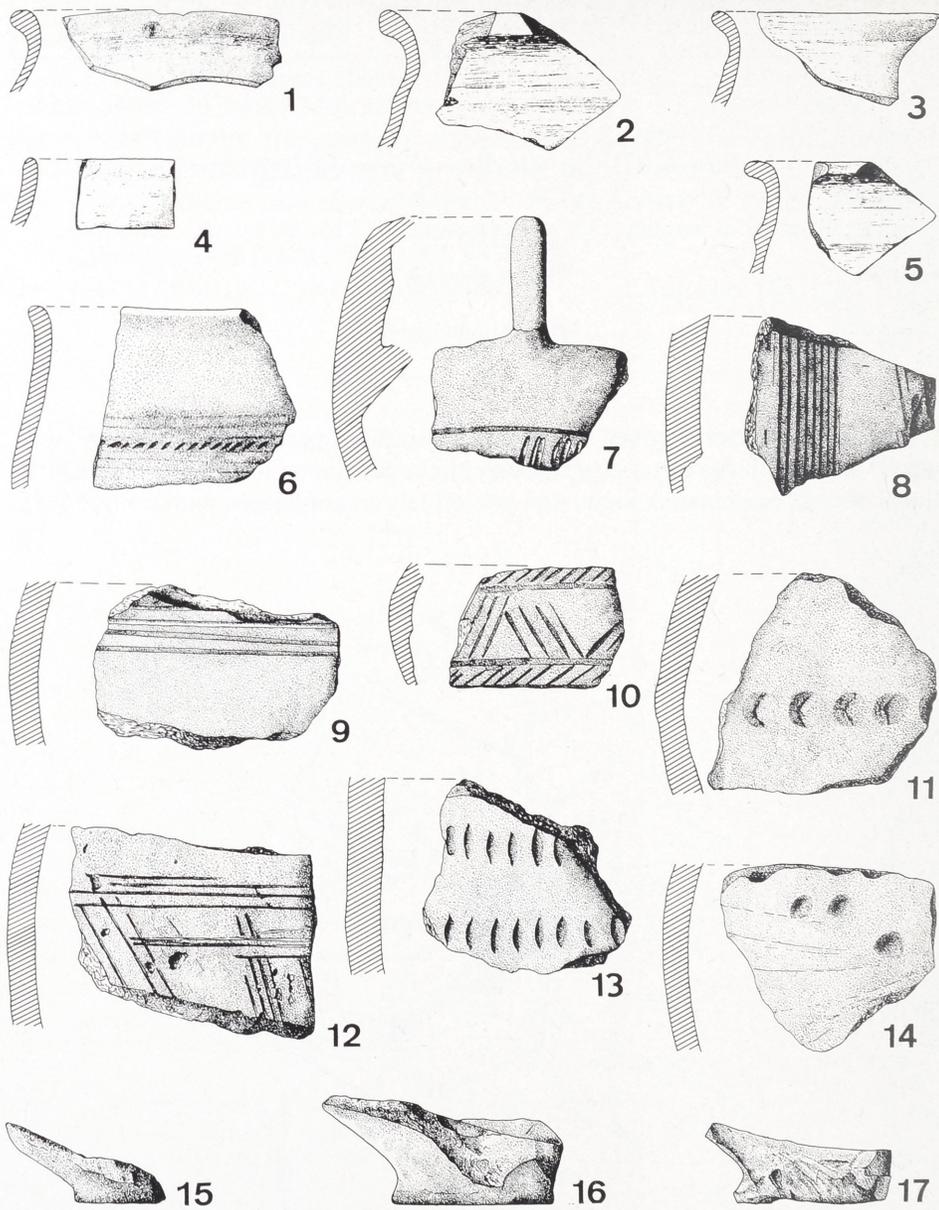


Abb. 2
 Salzgitter-Lesse
 Kaiserzeitliche Siedlung - Keramik
 M. 1 : 2

Unter den Keramikfunden sind wenige Scherben mit Verzierungen zu beobachten (*Abb. 2, 6-14*), die Fingerkuppeneindrücke (*Abb. 2, 11. 14*) oder Fingernagel-eindrücke (*Abb. 2, 13*) aufweisen, sowie verschiedene Strichgruppen oder Kanneluren (*Abb. 2, 6-10. 12*), die für die römische Kaiserzeit in Anspruch zu nehmen sind, wobei allerdings eine engere zeitliche Einordnung auf Grund weniger Bruchstücke nicht möglich ist. Eine Besonderheit stellt das Randstück einer Schale mit oberständigem Henkel (*Abb. 2, 7*) dar.

Unter den weiteren Funden fallen einige Scherben von Drehscheibenkeramik auf (*Abb. 2, 1-5. 15-17*), wobei mehrere Böden (*Abb. 2, 15-17*) und Randscherben (*Abb. 2, 1-5*) vorliegen. Diese sind von hellgrauer Farbe, allein das Bodenstück *Abb. 2, 16* ist leicht rötlich gefärbt.

Mit dieser Fundstelle ist eine weitere bisher unbekannte Siedlung der Kaiserzeit mit Drehscheibenkeramik im Braunschweigischen nachgewiesen. Nach H. SEEMANN (1975) gehört die Braunschweiger Drehscheibenkeramik in die Zeit des 3. und 4. Jahrhunderts. Allerdings ist diese Datierung nur als vorläufig zu betrachten, solange nicht alle Fundstellen mit Drehscheibenkeramik aufgearbeitet sind (R. BUSCH 1976, 16). H. SEEMANN (1975) nennt 24 Fundstellen mit Drehscheibenkeramik im Braunschweiger Land.

Die Zahl dieser Fundplätze liegt aber höher. Es ist ein dringendes Forschungsdesiderat, diese Fundplätze geschlossen vorzulegen. Die Bekanntgabe der neuen Fundstelle von Salzgitter-Lesse mag dazu auffordern, dieser Frage zukünftig mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Dabei sollte besonderes Gewicht auf die Frage der Herkunft dieser Drehscheibenware gelegt werden, deren Herstellung im Braunschweigischen auf Grund neuester Untersuchungen sehr wahrscheinlich gemacht werden konnte (W. SCHNEIDER 1975).

LITERATUR:

- Ralf BUSCH, *Frühgeschichtliche Funde aus dem Braunschweiger Land*. – Veröffentlichungen des Braunschweigischen Landesmuseums. Heft 6. Braunschweig 1976.
- Henning SEEMANN, *Die Keramik der Römischen Kaiserzeit und der Merowingerzeit der Siedlung Am Hetelberg bei Gielde, Kr. Goslar*. – Neue Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen 9, 1975, 91 ff.
- Werner SCHNEIDER, *Erläuterungen zu mineralogisch-petrographischen Untersuchungen an Keramikscherben aus dem 3. und 4. Jahrhundert n. Chr. von Seinstedt, Gielde und Haverlah*. – Neue Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen 9, 1975, 195 ff.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ralf Busch, Braunschweigisches Landesmuseum, Abteilung Vor- und Frühgeschichte, Kanzleistraße 3, 3340 Wolfenbüttel